

Table of Contents

- Introduction
- State of Play
 - Coordination
 - Functioning and coordination of the infrastructure
 - Usage of the infrastructure for spatial information
 - Data Sharing Arrangements
 - Costs and Benefits
- Key Facts and Figures.
 - Monitoring Indicators

Introduction

The INSPIRE Directive sets the minimum conditions for interoperable sharing and exchange of spatial data across Europe as part of a larger European Interoperability Framework and the e-Government Action Plan that contributes to the Digital Single Market Agenda. Article 21 of [INSPIRE Directive](#) defines the basic principles for monitoring and reporting. More detailed implementing rules regarding INSPIRE monitoring and reporting have been adopted as [Commission Implementing Decision \(EU\) 2019/1372](#) on the 19th August 2019.

This country fiche highlights the progress in the various areas of INSPIRE implementation. It includes information on [monitoring 2021](#) acquired in December 2021 and Member States update.

State Of Play

1. Ausgangslage

Das vorliegende Dokument ist der Bericht Liechtensteins nach Artikel 21 Absatz 3 der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE). Diese Richtlinie wurde auf Beschluss des gemeinsamen EWR-Ausschusses Nr. 55/2010 vom 30. April 2010 zur Änderung von Anhang XX (Umweltschutz) in das EWR-Abkommen aufgenommen.

Der Bericht erfolgt:

- auf Grundlage des Entscheids der EU-Kommission vom 5. Juni 2009 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Überwachung (im Sinne eines Monitorings) und Berichterstattung,
- auf Grundlage des Liechtensteinischen Geoinformationsgesetzes (GeolG) vom 15. Dezember 2010, Artikel 21, Berichterstattung,
- aufgrund des Berichts der Liechtensteinischen Landesverwaltung vom März 2019 zum Stand der INSPIRE-Umsetzung für das Jahr 2019, sowie
- aufgrund des [Durchführungsbeschluss \(EU\) 2019/1372 DER KOMMISSION vom 19. August 2019](#)

Der Bericht orientiert sich an der von der europäischen Kommission unter der ECAS Plattform zur Verfügung gestellten Vorlage der "Country Fiches" und beschreibt den "State of Play". Gleichzeitig geht der Bericht davon aus, dass zusätzliche Angaben zur INSPIRE Umsetzung aufgrund der Angaben in den Metadaten automatisch hergeleitet werden können und diesen Bericht ergänzen. Er informiert über die Koordinierungsstrukturen in Liechtenstein, über die Aufgaben und Ziele der Beteiligten und deren Arbeitsweise.

Bezüglich Terminplan für die INSPIRE Implementierung ist festzuhalten, dass Liechtenstein als Mitgliedstaat des Europäische Wirtschaftsraum *eine gegenüber den EU-Mitgliedstaaten um drei Jahre verlängerte Agenda* bei der Implementierung verfolgt.

2. Stand der Umsetzung

Liechtenstein hat seine Arbeiten zur Implementierung der INSPIRE Richtlinie in der Berichterstattungsperiode weiter fortgesetzt. Die Arbeiten erweisen sich als für ein kleines Land mit knappen Ressourcen als anspruchsvoll. Positiv zu erwähnen ist der Umstand, dass Liechtenstein für die Implementierung drei Jahre länger Zeit hat und dadurch von den Erfahrungen der EU-Mitgliedstaaten profitieren kann.

Metadaten

Die Metadaten werden auf der Plattform des schweizerischen Bundes unter www.geocat.ch erfasst und im INSPIRE-Geodatenportal verfügbar gemacht. Die Metadaten Liechtensteins werden auf dem INSPIRE Geodatenportal regelmässig durch ein Harvesting des Katalogdienstes aktualisiert. Für die Umsetzung der Anforderungen des Durchführungsbeschlusses der (EU) 2019/1372 DER KOMMISSION vom 19. August 2019 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Überwachung und Berichterstattung musste die Applikation Geocat mit dem Tagging (priority datasets, national scope) von zusätzlichen Elementen erweitert werden. Diese Erweiterungen wurde durch das Bundesamt für Landestopografie durchgeführt. Bei der neuen Version der Applikation haben sich bei diesem Schritt leider wieder Fehler eingeschlichen, die eine INSPIRE-Validierung von Metadaten verunmöglichen. Die Arbeiten zur Korrektur dieser Fehler könnten im Januar und Februar 2022 abgeschlossen werden.

INSPIRE Datensätze

Seit der letzten Berichterstattungsperiode können die Datensätze des Anhangs I der INSPIRE Richtlinie als INSPIRE-konforme Datensätze zur Verfügung gestellt werden. Die als INSPIRE-konform eingestuften Datensätze werden durch eine Transformation aus den nationalen Datenmodellen und Formaten in die INSPIRE-konforme Datenstruktur überführt. Von den gemäss Anhang II der Richtlinie geforderten Daten stehen bereits die Daten der Themen Höhen, Bodenbedeckung und Orthophoto INSPIRE-konform zur Verfügung. Die Verwendung des INSPIRE Validators für die Qualitätskontrolle wird in Zukunft noch intensiver verfolgt.

Darstellungs- und Downloaddienste

Liechtenstein bietet alle von der Richtlinie geforderten Datendienste (Katalog-Dienst, Darstellungsdienst und Download-Dienst) INSPIRE-konform an. Als Download-Dienst wird auf einen ATOM-Dienst mit vorbereiteten Datensätzen zurückgegriffen. Erste Erfahrungen mit dem Web Coverage Diensten (WCS) als Download-Dienst für Rasterdaten wurden bereits gesammelt. Für Anwendungen im Zusammenhang mit nationalen Projekten wird der WCS bereits produktiv genutzt. Der Einsatz eines WCS ist künftig für INSPIRE vorgesehen.

Transformationsdienste

Ausser einen Koordinatentransformationsdienst, der in Zusammenarbeit mit der Schweiz angeboten wird, stellt Liechtenstein keine Transformationsdienste zur Verfügung. Liechtenstein erachtet es als zweckmässiger, die Daten mittels Transformation auf die INSPIRE Struktur umzuwandeln und bei der INSPIRE Implementierung direkt die INSPIRE-konformen Daten anzubieten.

3. Qualitätssicherung

3.1 Anforderungen und Werkzeuge

Die Qualität der nationalen Daten der GDI Liechtenstein sind durch die Vorgaben des Geoinformationsgesetzes festgelegt. Die formale Korrektheit der Daten kann durch die Verwendung von INTERLIS als Datenbeschreibungssprache und als Austauschformat sichergestellt werden. Für die Überprüfung der im Zusammenhang mit INSPIRE erstellten Datensätze, Metadaten und Dienste wurde nach Möglichkeit der INSPIRE Validator eingesetzt. Regelmässige Qualitätssicherungsprozesse für INSPIRE, die Vorgaben für Metadaten, Daten und Dienste der einzelnen INSPIRE-Verordnungen berücksichtigen, sind zurzeit noch nicht umgesetzt, aber geplant.

3.2 Massnahmen Qualitätssicherung

Mit der Einführung des Katasters der öffentlich-rechlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) werden die Anforderungen und die Kontrolle der Daten noch einmal sigifikant verbessert. Die Daten des ÖREB-Katasters werden formell mittels Validator als auch inhaltlich kontrolliert, um deren hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Der Kataster wurde am 1. Juli 2021 in Betrieb genommen. Der Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen enthält auch INSPIRE-relevante Daten (Themenbereichen „Schutzgebiete“ und „Bodennutzung“).

4. Fortschritt im Vergleich zur letzten Berichterstattung

Seit der letzten Berichterstattung wurden folgenden Änderungen bzw. Verbesserungen durchgeführt:

- Die Daten werden vermehrt über den Validierung von INTERLIS-Constraint geprüft, bevor sie vom Originaldatensatz in INTERLIS auf die INSPIRE konforme Datenbasis transformiert werden.
- Die Metadaten-Applikation geocat.ch wurde mit dem Tagging für den nationalen Geltungsbereich und die Datensätze mit Priorität für INSPIRE erweitert.
- Der Kataster der öffentlich-rechlichen Eigentumsbeschränkungen ist weit fortgeschritten. Eine Inbetriebnahme dieses

neuartigen Katasters ist bereits für das Jahr 2021 geplant.

- Das Geodatenportal wurde mit einem Download-Bereich für kostenfreie Geodaten ergänzt.
- WM-Services werden vermehrt kostenfrei angeboten und genutzt
- Der ÖREB-Kataster wurde am 1. Juli 2021 online gestellt <https://oereb.llv.li/>
- Verbesserungen an der Metadatenapplikation geocat.ch und Ergänzung der geforderten Metadaten für INSPIRE (Januar 2022)

Coordination

National Contact Point

Name of Public Authority: Amt für Bau und Infrastruktur

Postal Address: Städtle 38
Postfach 684
9490 Vaduz

Contact Email: [Click to email](#)

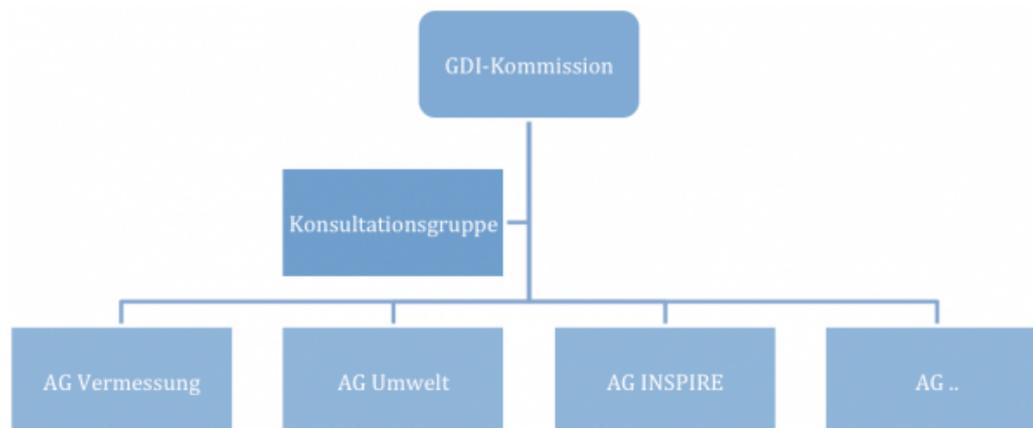
Telephone Number: +423 236 60 72

Telefax Number: +423 236 60 79

MIG T Contacts: Contact Person: Peter Jehle

Email: peter.jehle@llv.li

Telephone Number: +4232366855



Coordination Structure & Progress:

5. Koordination der Geodateninfrastruktur Liechtenstein

5.1 GDI-Kommission

Gemäss dem Liechtensteinischen Geoinformationsgesetz (GeoIG) vom 15. Dezember 2010, Artikel 18 wird die GDI-Kommission von der Regierung bestellt. Sie besteht aus fünf bis acht Mitgliedern und setzt sich mehrheitlich aus Vertretern der zuständigen Fachstellen nach Art. 17 GeoIG zusammen. Die Mandatsperiode der einzelnen Mitglieder beträgt vier Jahre. Die Regierung bestimmt den Vorsitz.

Mitglieder GDI-Kommission

- Marco Caminada, Amt für Bau und Infrastruktur, Amtsleiter-Stv, Vorsitz
- Peter Jehle, Amt für Bau und Infrastruktur
- Felix Beck, Amt für Bau und Infrastruktur
- Christoph Frey, Amt für Informatik
- Hanspeter Eberle, Amt für Umwelt
- Alfred Verling, Liechtensteinische Kraftwerke

- Manuel Schöb, Gemeinde Triesen

Der GDI-Kommission obliegen folgende Aufgaben:

1. die Koordination des Auf- und Ausbaus der GDI-Liechtenstein;
2. die Beratung der Regierung in allen Belangen der Geoinformation;
3. die Unterstützung des Amtes für Bau und Infrastruktur als zuständige nationale Anlaufstelle (Art. 19 Bst. b) und die Genehmigung des Berichts an die EFTA-Überwachungsbehörde (Art. 21);
4. die Entscheidung über Anträge der zuständigen Fachstellen, insbesondere hinsichtlich Zugang und Nutzung von Geodatenbanken und Geodatendiensten oder der qualitativen, technischen und sonstigen Anforderungen an Geodaten;
5. die Entscheidung über Beschränkungen des Zugangs der Öffentlichkeit zu den Geodatenbanken und Geodatendiensten (Art. 12);
6. die Information aller an der GDI-Liechtenstein beteiligten Stellen.

5.2 Amt für Bau und Infrastruktur:

- Aufgaben gemäss GeolG
- Sicherstellung des Zugangs zur GDI-Liechtenstein über das Geodatenportal
- Bereitstellung INSPIRE-Dienste, -Daten und -Metadaten
- Erstellung des INSPIRE Monitoring & Reporting und Weitergabe an die EFTA-Überwachungsbehörde
- Katasterverantwortliche Stelle für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

5.3 Zusammenarbeit mit Dritten

Folgende **Amtsstellen** beteiligen sich am Aufbau und der Weiterentwicklung der Geodateninfrastruktur:

- **Amt für Bau und Infrastruktur (ABI)** (in GDI-Kommission vertreten)
- **Amt für Umwelt (AU)** (in GDI-Kommission vertreten)
- **Amt für Informatik (AI)** (in GDI-Kommission vertreten)
- Amt für Kultur (AKU)
- Amt für Statistik (AS)
- Amt für Bevölkerungsschutz (ABS)

Folgende **Gemeinden und Werke** beteiligen sich am Aufbau der GDI-Liechtenstein:

- Gemeinde Balzers
- Gemeinde Triesen (vertritt in der GDI-Kommission die Gemeinden)
- Gemeinde Triesenberg
- Gemeinde Vaduz
- Gemeinde Schaan
- Gemeinde Planken
- Gemeinde Mauren
- Gemeinde Eschen
- Gemeinde Gamprin
- Gemeinde Ruggell
- Gemeinde Schellenberg
- Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland
- Liechtensteinische Gasversorgung
- Liechtensteinische Kraftwerke (vertritt in der GDI-Kommission die Werke)
- Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins

Die Gemeinden und Werke sind ebenfalls in der GDI-Kommission durch je einen Vertreter der Gemeinden und einen Vertreter der Werke eingebunden. Ausserdem existieren spezielle Zusammenarbeitsverträge mit den Gemeinden und Werken.

5.4 Beteiligte an der INSPIRE Umsetzung

Die INSPIRE Beteiligten entsprechen im Fürstentum Liechtenstein den Beteiligten an der GDI-Liechtenstein, die bereits vorgängig beschrieben wurden. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit den Nachbarstaaten, insbesondere mit der Schweiz. So wird beispielsweise von der Schweizer Bundesverwaltung ein INSPIRE-konformer Metadatenkatalog und –Dienst zur Verfügung gestellt, der auch für die INSPIRE-relevanten Metadaten Liechtensteins verwendet wird. Zudem betrachtet man die Bürger Liechtensteins und alle Anwender des Geodatenportals als wichtige Beteiligte, deren Anforderungen im Rahmen der INSPIRE-Umsetzung in Liechtenstein Berücksichtigung finden müssen.

5.5 Fortschritt im Vergleich zur letzten

Berichterstattungsperiode

Die Zusammenarbeit bzw. die Koordination des Landes mit den Gemeinden wird durch den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen noch verbessert. Die enge Zusammenarbeit der Landesverwaltung mit den Gemeinden ist für eine erfolgreiche Einführung des Katasters unabdingbar.

Im Downloadbereich werden die kostenfreien Datensätze kontinuierlich ausgebaut.

[Functioning and coordination of the infrastructure](#)

Funktion und Koordination der Infrastruktur

Im April 1995 hat die Regierung des Fürstentums Liechtenstein unter anderem den Beschluss gefasst (RA95/802):

Aufbauend auf dem Expertenbericht von Dipl. Ing. Jürg Kaufmann vom 27. Dezember 1994, wird eine gemeinsame Dateninfrastruktur auf der Basis der amtlichen Vermessung bereitgestellt.

Seit diesem Beschluss wurde zunächst unter dem Namen LIS/GIS-FL, seit 2004 unter dem Namen GDI-Liechtenstein, der Aufbau der geplanten Dateninfrastruktur erfolgreich durchgeführt. Um den Veränderungen, die seit 1995 stattfanden, gerecht zu werden, werden alle 4 Jahre Strategien erarbeitet, die von der GDI-Kommission und der Regierung genehmigt werden. Die Strategie für die Jahre 2017 bis 2020 wurde durch die GDI-Kommission erarbeitet und zur Beschlussfassung durch die Regierung freigegeben. Die Strategie wurde am 24.1.2017 mit Beschluss 2017/93 durch die Regierung genehmigt.

Strategische Ziele für die GDI-Liechtenstein gemäss Strategie für die Jahre 2017 - 2020:

- Flächendeckende und hohe Verfügbarkeit (z.B. AV)
- Optimierung des Nutzens für die Verwaltung
- Breite und einfache Nutzung für alle Interessierten
- Aktuelle Daten
- Günstiges Kosten/Nutzen Verhältnis
- Interoperable Komponenten schaffen
- Technische Standards einhalten
- Kooperation mit Gemeinden/Nachbarstaaten/INSPIRE

Geodateninfrastruktur in der digitalen Agenda des Landes Liechtenstein

Die Geodateninfrastruktur Liechtensteins hat Eingang in die digitale Agenda des Landes Liechtenstein gefunden. Unter dem Aspekt Infrastruktur sind folgenden Zielsetzungen zu finden:

"Die Geodateninfrastruktur unterstützt die heutigen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Umweltpolitik, der Raumplanung, des Verkehrs, der Energie der Ver- und Entsorgungswirtschaft sowie die Anforderungen einer digitalen Gesellschaft optimal. [...] Der Staat stellt die nachhaltige Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen amtlichen Geodaten sicher und erleichtert die Mehrfachnutzung durch einen niederschweligen Zugang. [...]"

Bereitstellung der Geodateninfrastruktur durch den Staat

- Der Staat sorgt im Rahmen der Geodateninfrastruktur dafür, dass Geodaten der öffentlichen Verwaltung aus den Bereichen Verkehr, Umwelt, Planung, Kultur, Land- und Forstwirtschaft und Energie nach anerkannten Standards vorliegen und für verschiedene raumwirksame Fragestellungen der Politik, der Wirtschaft und Privatpersonen zur Verfügung stehen.
- Der Staat stellt nachhaltig raumbezogene Grundlagendaten (Bezugssysteme, Karten, Orthophotos, Höhenmodelle, amtliche Vermessungen) zur Verfügung und sorgt für deren langfristige Verfügbarkeit. Die Weiterentwicklung stellt auch sicher, dass zukünftig 3-D-Geodaten für alle Nutzer verfügbar sind.
- Die Verwaltung stellt ihre für Open Government Data (OGD) geeigneten Geodaten nach international etablierten Prinzipien in maschinenlesbaren und offenen Formaten zur freien Verwendung zur Verfügung. Durch eine konsequente Anwendung von Standards, einen kostengünstigen oder kostenfreien Zugang zu Geoinformationen sowie die Förderung der Nutzung von staatlichen Geodatendiensten werden eine breitere und intensivere Nutzung und Verbreitung erreicht."

[Usage of the infrastructure for spatial information](#)

Nutzung der Infrastruktur

Zurzeit stehen sowohl INSPIRE Netzdienste (Katalog-Dienst, Download-Dienst und Darstellungsdienst) als auch im Rahmen

des Geodatenportals auf nationaler Ebenen in Verwendung stehende Dienste zur Verfügung.

Nutzung des Geodatenportals

Die Zugriffe auf das Geodatenportal wurden bisher durch Google Analytics und AWStats ausgewertet. Im Herbst 2020 wurde die Aufzeichnung der Zugriffe über Google Analytics aufgrund von Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes eingestellt. Es liegen somit für Google Analytics keine Vergleichszahlen mehr vor.

Die im Geodatenportal angebotenen Geodaten sind zurzeit noch nicht vollständig INSPIRE-konform.

Zugriff auf Webservices

Die Zugriffe auf die Infrastruktur werden regelmässig aufgezeichnet. Bei den ausgewiesenen Zugriffen handelt es sich um Zugriffe, die im Zusammenhang mit der Nutzung des Geodatenportals des Landes oder durch die Nutzung der Geodatendienste mit vom Geodatenportal unabhängige Applikationen entstanden sind.

- Im Jahr 2016 wurden 25 Mio Zugriffe verzeichnet
- Im Jahr 2017 wurden 34 Mio Zugriffe verzeichnet
- Im Jahr 2018 wurden ca. 32 Mio Zugriffe verzeichnet (Zahlen verfläuscht wegen teilweise Ausfall der Analysesoftware während 2 Monaten)
- Im Jahr 2019 wurden ca. 55 Mio Zugriffe verzeichnet.
- Im Jahr 2020 wurden ca. 58 Mio Zugriffe verzeichnet
- Im Jahr 2021 wurden ca. 68 Mio Zugriffe verzeichnet

Nutzung der GDI durch die Öffentlichkeit

Die GDI-Liechtenstein bietet der Öffentlichkeit sowohl kostenlose wie auch kostenpflichtige Dienstleistungen an. Der Zugriff auf Online-Karten und Metadaten ist über die Portallösung der Landesverwaltung für jeden Bürger kostenfrei. Mit der Anpassung der Gebührenverordnung im Dezember 2018 werden WMS Dienste kostenfrei angeboten. Ausserdem wurden die Gebühren für Daten aus dem Umweltbereich abgeschafft. Aufgrund der Berichterstattung in den Medien und der allgemeinen Bekanntheit des Geodatenportals kann geschlossen werden, dass es sich beim Geodatenportal um eine gut bekannte und etablierte Komponente der Geodateninfrastruktur handelt.

Data sharing arrangements

Vereinbarungen über gemeinsame Datennutzung zwischen öffentlichen Verwaltungen

Zur Förderung des Datenaustauschs zwischen Landesämtern, Gemeinden und Werken wurden spezielle Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen, die mit grossem Erfolg seit Jahren zum Aufbau der GDI-Liechtenstein beitragen. In diesen ist geregelt, dass die Partner:

- die in ihren Kompetenzbereich fallenden raumbezogenen Daten, soweit sie von allgemeinem Interesse für Behörden und Private sind, so aufarbeiten, dass sie im Rahmen der GDI-FL verwendbar sind;
- sich gegenseitig die Daten zwecks Nutzung zur Verfügung stellen;
- im Rahmen der GDI-FL die Daten weiteren Kreisen kombiniert zur Nutzung abgeben.

Dabei werden die im Rahmen der GDI-FL zur Verfügung gestellten Daten von den beteiligten Partnern bezüglich Umfang, Geltungsbereich und Qualität der Daten beschrieben. Die Datenbeschreibung soll, gemäss technischem Standard der GDI-FL, in der Datenbeschreibungssprache INTERLIS formuliert werden.

Für die Benützung der Daten der GDI-FL wird eine Gebühr gemäss „Verordnung vom 30. August 2011 über die Gebühren für die Nutzung der Geodateninfrastruktur Liechtenstein (GDI-Gebührenverordnung; GDI-GebV)“ erhoben. Das Land und die Gemeinden wenden auch gegenüber Dritten diese Verordnung an.

Der jeweilige Datenherr hat die volle Verfügungsgewalt über die Daten. Er bestimmt im Rahmen der geltenden Rechtsgrundlagen, wer die Daten bearbeiten, nutzen und/oder beziehen darf. Das Land sorgt dafür, dass die Daten der GDI-FL sowohl dem Land, der Gemeinde und weiteren Partnern zur Verfügung stehen.

Vereinbarung zur gemeinsamen Datennutzung mit Nachbarstaaten

Mit dem Bundesamt für Landestopografie (swisstopo, Schweiz) und den Kantonen Graubünden und St. Gallen bestehen Datenaustauschvereinbarungen für die gemeinsame Nutzung der Daten. Die Vereinbarungen basieren im Wesentlichen auf dem Prinzip "Daten gegen Daten", d.h. die öffentlichen Verwaltungen stellen sich die Daten gegenseitig kostenfrei zur Verfügung.

Vereinbarungen zwischen öffentlichen Einrichtungen und Einrichtungen der Kommission

Rahmenvereinbarungen im Sinne der Herstellung eines übergreifenden Zugangs von Einrichtungen der EU-Kommission für die Geodatenätze und -dienste Liechtensteins bestehen nicht.

Zusammenarbeit mit den Organen der Europäischen Union im Bereich Umwelt

Das Amt für Umwelt ist die nationale Koordinationsstelle (National Focal Point/NFP) der Europäischen Umweltagentur (EEA) und somit verantwortlich für die nationalen Beiträge zum Arbeitsprogramm der EEA und für den Aufbau des nationalen EIONET (Europäisches Umweltinformations- und Umweltbeobachtungssystem).

Costs and benefits

Kosten

Die Kosten, die durch die Implementierung der INSPIRE-Richtlinie pro Jahr entstehen, können grob wie folgt geschätzt werden:

- Koordinative Massnahmen: ca. 10 Arbeitstage/a
- Erstellung und Unterhalt Metadaten: ca. 5 Arbeitstage/a
- Erstellung Transformationsproceduren: ca. 5 Arbeitstage pro Datensatz für die Transformation auf INSPIRE konforme Datensätze
- Erstellung Downloaddienst (ATOM), Prototyp: ca. 2 Tage/a
- Erstellung View Service: ca.5 Arbeitstage/a für allgemeine Wartungsarbeiten

Die INSPIRE Download- und Darstellungsdienste der Themen in Anhang I sind weitertgehend INSPIRE-konform. Die Geodienste für Daten der Anhänge II und III wurden im Sinne einer Anfangsbetriebsfähigkeit umgesetzt. Eine Überarbeitung der Dienste und der Übergang zum Vollbetrieb sind in Arbeit. Die Metadaten liegen für die verfügbaren Daten der Anhänge I bis III, teilweise auch für Anhang III vor.

Beobachteter Nutzen

Der vorrangige Nutzen der INSPIRE-Implementierung liegt darin, dass der Nutzen der Geodaten und die Notwendigkeit, gesetzliche Grundlagen zu etablieren, erkannt wird. Das Geoinformationsgesetz, das für die Umsetzung der INSPIRE Richtlinie erstellt wurde, schafft die Voraussetzungen für die koordinierte Entwicklung der Geodateninfrastruktur.

Der grundsätzliche Nutzen der GDI-Liechtenstein wird jährlich durch einen externen Experten untersucht, dokumentiert und als äusserst positiv bewertet.

Für den konkreten Nutzen der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie liegen keine Erfahrungen vor. Die zum Zwecke von INSPIRE erstellten Datensätze und Dienste werden in Liechtenstein selbst eher nicht gebraucht. Dies hat damit zu tun, dass die Datennutzer in Liechtenstein eher auf regionaler oder kommunaler Stufe tätig sind. Für diesen Anwendungen liegen auf diese Nutzung spezialisierte nationale Daten und Dienste vor. Ausserdem ist für den Umgang mit den komplexen Strukturen von INSPIRE wenig KnowHow vorhanden.

Der Know-how Gewinn, die erzielte Standardisierung und die breite Verfügbarkeit von INSPIRE Technologien dürfte sich auch in Liechtenstein mittelfristig positiv auswirken.

Key facts and figures

Liechtenstein

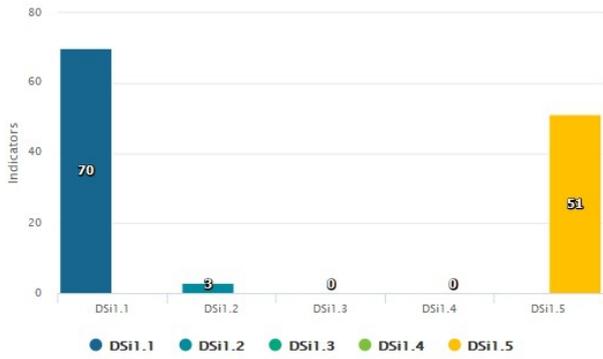
Indicators in support of [Commission Decision \(EU\) 2019/1372](#) implementing Directive 2007/2/EC (INSPIRE) as regards to monitoring and reporting

Graphs generated with data taken from: https://inspire-geoportal.ec.europa.eu/mr2021_details.html?country=li

The date of harvest metadata: 18/12/2021

Endpoint: *INSPIRE-86b8eec9-581d-11e4-b478-52540004b857*

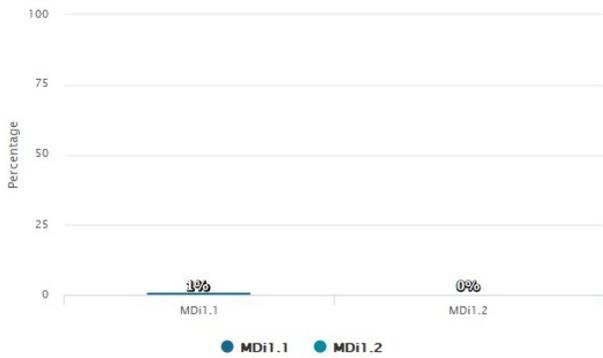
Monitoring of the availability of spatial data and service



Legend

Indicator	Definition
DSi1.1	The number of spatial data sets for which metadata exist
DSi1.2	The number of spatial data services for which metadata exist
DSi1.3	The number of spatial data sets for which the metadata contains one or more keywords from a register provided by the Commission indicating that the spatial data set is used for reporting under the environmental legislation
DSi1.4	The number of spatial data sets for which the metadata contains a keyword from a register provided by the Commission indicating that the spatial data set covers regional territory
DSi1.5	The number of spatial data sets for which the metadata contains a keyword from a register provided by the Commission indicating that the spatial data set covers national territory

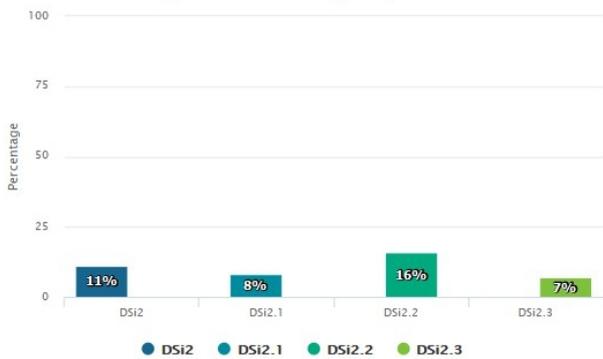
Monitoring of the conformity of metadata



Legend

Indicator	Definition
MDi1.1	Percentage of metadata for spatial data sets conformant with Commission Regulation (EC) No 1205/2008 as regards metadata
MDi1.2	Percentage of metadata for spatial data services conformant with Commission Regulation (EC) No 1205/2008 as regards metadata

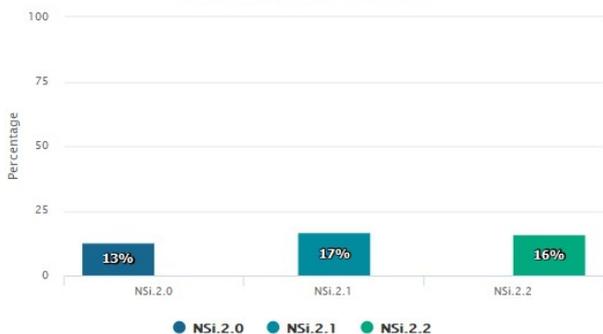
Monitoring of the conformity of spatial data sets



Legend

Indicator	Definition
DSi2	Percentage of spatial data sets that are in conformity with Commission Regulation (EU) No 1089/2010 as regards interoperability of spatial data sets
DSi2.1	Percentage of spatial data sets, corresponding to the themes listed in Annex I, that are in conformity with Commission Regulation (EU) No 1089/2010 as regards interoperability of spatial data sets
DSi2.2	Percentage of spatial data sets, corresponding to the themes listed in Annex II, that are in conformity with Commission Regulation (EU) No 1089/2010 as regards interoperability of spatial data sets
DSi2.3	Percentage of spatial data sets, corresponding to the themes listed in Annex III, that are in conformity with Commission Regulation (EU) No 1089/2010 as regards interoperability of spatial data sets

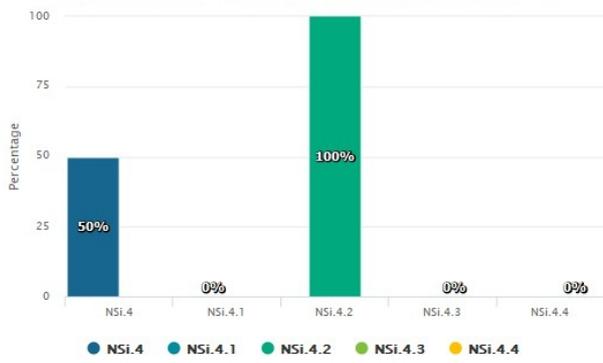
Monitoring of the accessibility of spatial data sets through view and download services



Legend

Indicator	Definition
NSi.2.0	The Percentage of spatial data sets that are accessible through view and the download services
NSi.2.1	The Percentage of spatial data sets that are accessible through view services
NSi.2.2	The Percentage of spatial data sets that are accessible through download services

Monitoring of the conformity of the network services



Legend

Indicator	Definition
● NSi.4	Percentage of the network services that are in conformity with Commission Regulation (EC) No 976/2009 as regards the Network Services
● NSi.4.1	Percentage of the discovery services that are in conformity with Commission Regulation (EC) No 976/2009 as regards the Network Services
● NSi.4.2	Percentage of the view services that are in conformity with Commission Regulation (EC) No 976/2009 as regards the Network Services
● NSi.4.3	Percentage of the download services that are in conformity with Commission Regulation (EC) No 976/2009 as regards the Network Services
● NSi.4.4	Percentage of the transformation services that are in conformity with Commission Regulation (EC) No 976/2009 as regards the Network Services